

Beratungskonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Begründung
 2. Beratungsangebote an der BBS III Stade
 3. Beratungsteam
 - 3.1 Soziale Arbeit an Schulen
 - 3.2 Beratungslehrkräfte
 - 3.3 Schulseelsorge
 4. Veröffentlichung der Beratungsangebote und Kontaktmöglichkeiten
 5. Vorgehen im Konfliktfall
 6. Ausblick: Präventionskonzept
- Schlusswort

1. Ziele und Begründung

Die Berufsbildenden Schulen III Stade bieten eine bestmögliche Unterstützung in Form von Beratung an, die der gesamten Schulgemeinschaft dient. Im vertraulichen Austausch werden individuelle Lösungsansätze entwickelt, um die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen zu begleiten, den individuellen Lernprozess zu fördern und das Schulklima positiv zu beeinflussen. Dabei steht in der Gruppen- und Einzelberatung der Mensch mit seiner persönlichen Lebensgeschichte im Mittelpunkt. Innerhalb dieser schulischen Beratung kommt dem Beratungsteam eine besondere Bedeutung zu.

Nach Vorgabe des Kultusministeriums in Niedersachsen ist Qualitätsentwicklung an Berufsbildenden Schulen eine zentrale Aufgabe. Das entwickelte Kernaufgabenmodell ist in unterschiedliche Qualitätsbereiche gegliedert. Unter „Bildungsangebote gestalten und realisieren“ ist die Kernaufgabe „Beraten und Unterstützen“ explizit genannt.

2. Beratungsangebote an der BBS III Stade

Grundsätzlich sind alle Lehrkräfte zur Beratung von Schüler*innen verpflichtet (im unter Punkt 1 genannten Sinne). Darüber hinaus gibt es spezifische Beratungsangebote:

- Beratungsteam
- Beratung der Schülervertretung (Vertrauenslehrkraft)
- Inklusionsbeauftragte
- Gleichstellungsbeauftragte
- Personalrat
- Agentur für Arbeit (Berufsberatung)
- Präventionsbeauftragte der Polizei
- Regionales Zentrum für Inklusion (RZI)
- sowie weitere Institutionen des Landkreises Stade

3. Beratungsteam

Das Beratungsteam setzt sich aus den nachfolgend aufgeführten Teams bzw. Personen zusammen.

- Soziale Arbeit
- Beratungslehrkräfte
- Schulseelsorge

Es unterstützt professionell mit seinen Beratungsangeboten im gesamtschulischen Kontext.

Die Arbeitsgebiete umfassen folgende Aufgabenfelder:

- Information
- Prävention
- Kooperation
- Krisenintervention
- Entwicklung bzw. Durchführung von individuellen Lösungs- und Unterstützungsprozessen

Das Beratungsteam arbeitet nach den Standards der „professionellen Beratung“.

Dazu gehören:

- **Akzeptanz:** Jede Person darf sich ihrer Wertschätzung sicher sein und wird mit jedem Problem, bzw. Anliegen ernst genommen.
- **Freiwilligkeit:** Beratung versteht sich als freiwilliges Angebot. Niemand kann, soll und darf zu Beratungsgesprächen gezwungen werden. Ratsuchende können die Beratung auch jederzeit abbrechen. Somit entscheidet jede Person bzw. Gruppe selbst, inwieweit sie die Angebote des Beratungsteams nutzt.
- **Vertraulichkeit:** Alle Gespräche und Anliegen der hilfesuchenden Personen werden grundsätzlich vertraulich behandelt (vgl. § 201 StGB). Ausnahmen ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben nach § 138 StGB und § 139 StGB.
Das Zeugnisverweigerungsrecht bezieht sich ausschließlich auf die Schulseelsorge.
- **Unabhängigkeit:** Beratungsgespräche und -angebote erfolgen unabhängig sowie neutral und nicht im Sinne von schulischen, außerschulischen oder sonstigen Interessen. Vorrangiges Ziel ist es, zusammen mit den Ratsuchenden individuelle Förder- bzw. Lösungsstrategien zu entwickeln, die für sie persönlich hilfreich sind.
- **Verantwortlichkeit:** Beratung ist kein Freiraum mit Sonderrechten, sondern findet im System Schule statt. Alle Beteiligten respektieren die Verantwortungs- und Zuständigkeitsstrukturen innerhalb des Schulsystems.

Bei der Bearbeitung von Konflikten, die den Schulalltag betreffen, gibt es eine Dokumentationspflicht. Die Dokumentation wird über drei Jahre gesichert. Diese und eventuell weitere Aufzeichnungen werden unter Maßgabe der erforderlichen Regelungen aufbewahrt, z.B. in abschließbaren Schränken.

Das Beratungsteam wirkt bei der Koordination und Weiterentwicklung der gesamtschulischen Beratungsaufgabenfelder mit.

Es trifft sich zu Austausch und Absprachen viermal im Schuljahr und bei Bedarf häufiger.

3.1 Soziale Arbeit

„Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung basiert auf dem allgemeinen Bildungsauftrag der Schule nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) und wird im Runderlass des MK vom 1.08.2017 näher geregelt.

Ziel ist, landesweit einen hohen Qualitätsstandard abzusichern und gleichzeitig den Schulen vor Ort Flexibilität beim Einsatz der sozialpädagogischen Expertise zu ermöglichen.“

An den Berufsbildenden Schulen III Stade steht eine Vollzeitstelle für die Soziale Arbeit zur Verfügung. Seit 2010 ist die Stelle mit der Diplom-Sozialpädagogin Sigrid Koppelman besetzt.

Als Vertrauensperson steht Frau Koppelman allen Schüler*innen zur Seite.

Ziel ist es, insbesondere die Schüler*innen der Berufseinstiegsschule in ihrer

Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und die Kollegen*innen zu beraten. Weitere Beteiligte, z.B. Sorgeberechtigte, können ebenfalls ihre Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen.

Schwerpunkthemen von Frau Koppelman sind:

- Schulabsentismus
- Mobbing
- Psychische Erkrankungen
- Sucht
- Häusliche Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Kindeswohlgefährdung
- Dissoziales und delinquentes Verhalten

Frau Koppelman ist landkreisweit sehr gut vernetzt und nimmt aktiv an regionalen und überregionalen Netzwerktreffen teil. Wichtige Netzwerkpartner sind u.a.:

- Pro Familia Stade
- BISS, Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt in Stade
- Lichtblick, Beratungsstelle bei sexueller Gewalt in Buxtehude
- AWO Jugendmigrationsdienst in Stade
- AWO Flüchtlingsberatung
- Diakonieverband der Ev.-Luth Kirchenkreise Buxtehude und Stade, Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Amt für Jugend und Familie in Stade und Buxtehude
- Amtsgericht Stade, Jugendrichter
- Frauennetzwerke der Gleichstellungsbeauftragten in Stade und Buxtehude
- Frauenhaus Stade
- Arbeitsagentur Stade – Berufsberatung
- Pace, Berufseinstiegsbegleitung
- Freie Träger der Jugendhilfe

Frau Koppelman nimmt regelmäßig an themenspezifischen Fortbildungen teil und repräsentiert die Schule nach außen.

Schulintern gehört die Soziale Arbeit u.a. dem Krisen- und Präventionsteam an.

Frau Koppelman unterstützt mit ihren sozialpädagogischen Kenntnissen und Fähigkeiten die Lehrkräfte und die Schulleitung individuell und bietet zu unterschiedlichen Themen schulinterne Fortbildungen an.

Professionalität in der Sozialen Arbeit besteht nicht nur im notwendigen Wissen und in der Beherrschung von Handlungsmethoden, sondern hat ein spezifisches berufliches Selbstverständnis bzw. eine spezifische berufliche Haltung zur Grundlage. Dabei steht die Achtung der Würde jedes Einzelnen an erster Stelle, so wie es grundlegend in den Menschenrechten und im Grundgesetz festgeschrieben ist.

Soziale Arbeit vertraut in die Kraft der Menschen, ihr Leben selbst zu gestalten. Sie ergreift dort Partei, wo diesem Anspruch gesellschaftliche Rahmenbedingungen entgegenstehen. Beschäftigte in der Sozialen Arbeit verstehen sich als Expert*innen in der Begleitung der Weiterentwicklung einer sozialen Gesellschaft.

Frau Koppelman verfügt über eine hohe professionelle Beratungskompetenz. Sie ist ausgebildete und zertifizierte Denkzeittrainerin und verfügt über fundierte Kenntnisse folgender Methoden, die sie individuell einsetzt:

- Lösungsorientierter Ansatz
- Konfrontativer Ansatz
- Ressourcenorientierter Ansatz
- Sozial-kognitives Verhaltenstraining
- Soziales Gruppentraining
- MOVE, motivierende Kurzintervention bei Suchterkrankungen
- Täter-Opferausgleich im schulischen Kontext

3.2 Beratungslehrkräfte

Bezug:

Der Erlass des Kultusministeriums „Einsatz und Weiterbildung von Beratungslehrern“ vom 8.4.2004 gibt den Rahmen für die Arbeit der Beratungslehrkräfte vor.

An der Berufsbildenden Schulen III Stade arbeiten zwei Beratungslehrkräfte, Frau Doris Lübben-Hermann und Frau Elke Czymoch.

Die Beratungslehrkräfte bieten ihre Unterstützung Einzelpersonen (Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern) sowie Gruppen (Klassen, Kollegium) an. Sie arbeiten auf Anfrage, geben aber auch Impulse. Ziel ist es, eine angstfreie Lern- und Arbeitsatmosphäre sicherzustellen.

Schwerpunkte der Beratungsangebote sind:

- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Schulängste
- Ausgrenzungen, Mobbing
- persönliche Probleme, Scheidung der Eltern, Schwangerschaft
- Gewalt
- Essstörungen
- Drogenmissbrauch
- Konfliktmanagement
- Schullaufbahnberatung
- Beratung von Kolleg*innen

Ablauf einer Beratung:

- Beschreibung des Problems
- Analyse des Problems
- Zielformulierung
- Planung der Verhaltensänderung
- Unterstützung bei der Umsetzung der Planung
- Evaluation

Stellt sich im Beratungsverlauf heraus, dass externe Beratungsstellen zu Hilfe gezogen werden müssen, dann nehmen die Beratungslehrkräfte Kontakt auf und vermitteln weiter.

Im Menschenbild der Beratungslehrkräfte spiegelt sich folgende pädagogische Haltung wider:

Aufgabe der Beratung ist es nicht, Ratschläge oder Empfehlungen zu geben. Vielmehr wird dafür gesorgt, dass Ratsuchende aktiv am Lösungsprozess mitwirken und nicht erwarten, dass andere das Problem für sie lösen. Auf diese Weise werden Ratsuchende dabei unterstützt, ihr Problem selbst zu lösen.

Evaluation und Fortbildung

Beide Beratungslehrkräfte tauschen sich regelmäßig über aktuelle Fälle aus. Zusätzlich nehmen beide an den von der Schulpsychologischen Beratung angebotenen Supervisionen teil.

In dem Netzwerk der Beratungslehrkräfte des Landkreises Stade werden Fortbildungsangebote mitgeteilt (z.B. Sexueller Missbrauch, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Einfache Sprache, Deeskalierendes Verhalten).

Auch bieten die Beratungslehrkräfte den Kolleg*innen eine regelmäßige Austauschmöglichkeit an. Die Beratungslehrkräfte wirken an der Entwicklung bzw. Durchführung von Aktionstagen mit.

3.3 Schulseelsorge

Schulseelsorge versteht sich als christliches Engagement in der Schule. Sie ist Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule und will damit ein christlicher Beitrag zur Gestaltung der Schulkultur sein.

Zurzeit ist Pastor Stefan Warnecke als Schulpastor von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers an der BBS III Stade eingesetzt. Er steht allen Menschen im System der Schule als Seelsorger zur Verfügung, ungeachtet der Kirchen- oder Religionszugehörigkeit.

Pastoren, die gemäß des Gestellungsvertrags zwischen Landeskirche Hannovers und dem Land Niedersachsen an öffentlichen Schulen evangelischen Religionsunterricht erteilen, haben immer auch einen Seelsorgeauftrag. Dieser ist Teil des *kirchlichen* Auftrags. In der konkreten Gestaltung seiner Seelsorgetätigkeit ist der Schulpastor deshalb allein an die Voraussetzungen der Kirche gebunden.

Der Schulpastor versteht sich als Kooperationspartner inner- und außerhalb der Schule. Innerschulisch betrifft dies das Beratungsteam, das Krisen-Präventionsteam und verschiedene Projekte. Seine außerschulische Kooperation betrifft die evangelische Kirche mit den von ihr getragenen Einrichtungen, genauso wie mit den anderen christlichen Glaubensgemeinschaften, die unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zusammengefasst sind. Darüber hinaus hält der Schulpastor den Kontakt zu den örtlichen Moscheegemeinden. Er tauscht sich regelmäßig auf regionaler und überregionaler Ebene mit Schulpastor*innen, Schulseelsorger*innen und Religionslehrer*innen aus.

Neben der Planung und Durchführung von Gottesdiensten und Andachten im Rahmen des Handlungsfelds Schule, bietet der Schulpastor vor allem Gespräche an. Meist findet der erste Kontakt zunächst als Gespräch in der Pause statt und kann dann bei Bedarf auf Zeiten nach dem Unterricht ausgeweitet werden. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu den anderen beratenden Personen an der Schule ist die Verschwiegenheit, die auch im Fall schwerer Straftaten zugesichert werden kann. Pastoren besitzen ein Zeugnisverweigerungsrecht vor Gericht. (Strafprozessordnung § 53 Abs. 1 Nr. 1, sowie Zivilprozessordnung § 383 Abs. 1 Nr. 4)

Schwerpunkthemen in Gesprächen sind:

- Beratung bei Problemen rund um Religion und Glauben,
- ein offenes Ohr in existentiellen Notlagen, z.B. bei psychischen Belastungen und persönlichen Niederlagen,
- Unterstützung im Umgang mit Krankheiten und Trauerfällen,
- vertrauliche Gespräche im Fall einer Verstrickung in kriminelle Handlungen.

Stefan Warnecke arbeitet mit einer Grundhaltung, die üblicherweise unter dem Stichwort „systemisch“ beschrieben wird. Auf der Basis einer konstruktivistischen Weltanschauung gehören dazu Wertschätzung und Respekt, Neugier und Allparteilichkeit. Probleme werden primär kontextuell als Systemprobleme in den Blick genommen. Im Sinne der Viabilität soll der Ratsuchende zu Lösungen gelangen, die für ihn persönlich nützlich sind und die er mithilfe seiner eigenen Ressourcen entwickelt und umsetzt. Dazu nutzt Stefan Warnecke Methoden wie Reframing, „Aufstellung“ mit Familienbrett, Reflecting Team, Arbeit mit Metaphern und zirkulären Fragen.

Seelsorge unterscheidet sich von anderen Beratungsgesprächen dadurch, „dass sie mit dem Code der Religion hantiert und Ereignisse danach selektiert und interpretiert.“ (Günther Emlein: Die Eigenheiten der Seelsorge. Familiendynamik, 31. Jg., S. 222) Es geht also darum, den Horizont der Religion ins Gespräch mit einzubeziehen und Zugänge zu Gebet, Trost, Segen, Vertrauen, Dankbarkeit, Hoffnung und Ritual zu ermöglichen. Bestenfalls kann in der Seelsorge etwas von der vorbehaltlosen Liebe Gottes erfahrbar werden, die jedem Menschen gilt.

4. Veröffentlichung der Beratungsangebote und Kontaktmöglichkeiten

Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen stellen der Schule, durch einen Bericht in der Gesamtdienstbesprechung am Schuljahresbeginn, die Arbeit des Beratungsteams vor. Neben den Hinweisplakaten an allen Schulstandorten und dem gemeinsamen Auftritt auf der Homepage der Schule, gibt es folgende Formen der Kontaktaufnahme:

Die Diplom Sozialpädagogin **Frau Koppelman** ist häufig den Schüler*innen und Sorgeberechtigten der Berufseinstiegsschule bereits vor dem Schulbeginn bekannt. Sie führt grundsätzlich das Erstgespräch bei der Anmeldung, z.B. am Tag der offenen Tür, bei individuellen Einzelterminen, oder sie nimmt Schüler*innen von den abgehenden Schulen auf. Dadurch kann sie bereits eine erste Arbeitsbeziehung zu den Schülern, sowie zu den Sorgeberechtigten aufbauen. Zu Beginn des Schuljahres unterstützt Frau Koppelman bei der Sozialen Kompetenzentwicklung in den Klassen und berät die Lehrkräfte.

In den weiteren Schulformen stellt Frau Koppelman sich zu Beginn des Schuljahres vor.

Frau Koppelman ist grundsätzlich von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr persönlich in ihrem Büro im Hauptgebäude Glückstädter Straße 17, Raum NE.26 zu erreichen.

Weitere Kontaktaufnahme ist über Mail oder Telefon möglich.

Email: skoppelman@bbs3stade.de

Telefon: 04141 492 - 331

Handy: 0172 540 44 19

Zu Beginn eines neuen Schuljahres bis zu den Herbstferien stellen sich die Beratungslehrkräfte **Frau Czymoch und Frau Lübben-Hermann** in den Klassen vor.

Die Terminabsprache/ Kontaktaufnahme erfolgt per

Email: eczymoch@bbs3stade.de und dluebben@bbs3stade.de

persönlich oder über Kollegen*innen.

Beide Beratungslehrkräfte arbeiten in zwei räumlich weit voneinander getrennten Häusern. Beide haben dort ein eigenes Büro, in dem Gespräche vertrauensvoll durchgeführt werden können.

Das Büro von Frau Czymoch befindet sich in der Wiesenstraße 16, Raum WIE.30, „Treffpunkt“.

Weitere Kontaktaufnahme ist über Mail oder Telefon möglich.

Email: czymoch@bbs3stade.de

Telefon über das Sekretariat 04141 954 - 950

Das Büro von Frau Lübben-Hermann ist in der Glückstädter Straße 17, Raum NE.44.

Email: dluebben@bbs3stade.de

Telefon über das Sekretariat 04141 492 - 300

Beide Beratungslehrkräfte haben wöchentlich eine festgelegte Sprechstunde in ihren Büros. Diese wird durch die Aushänge an allen Schulstandorten bekannt gegeben.

Schülerinnen und Schüler erfahren vom Seelsorgeangebot des Schulpastors **Herrn Warnecke** durch seine persönliche Vorstellung in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres, über seinen Schaukasten, sein Plakat an der Zwischentür zu N 1.26 - 1.28 und durch den Hinweis der Lehrkräfte an konkrete Schüler. Gesprächswünsche können über die Verwaltung, Lehrkräfte, oder direkt an Herrn Warnecke herangetragen werden.

Für Gespräche steht dem Schulpastor mit N1.27 ein eigenes Büro zur Verfügung, das sich in der Glückstädter Straße 17 befindet. An den anderen Standorten nutzt er dort vorhandene Gesprächsräume.

Weitere Kontaktaufnahme ist über Mail oder Telefon möglich.

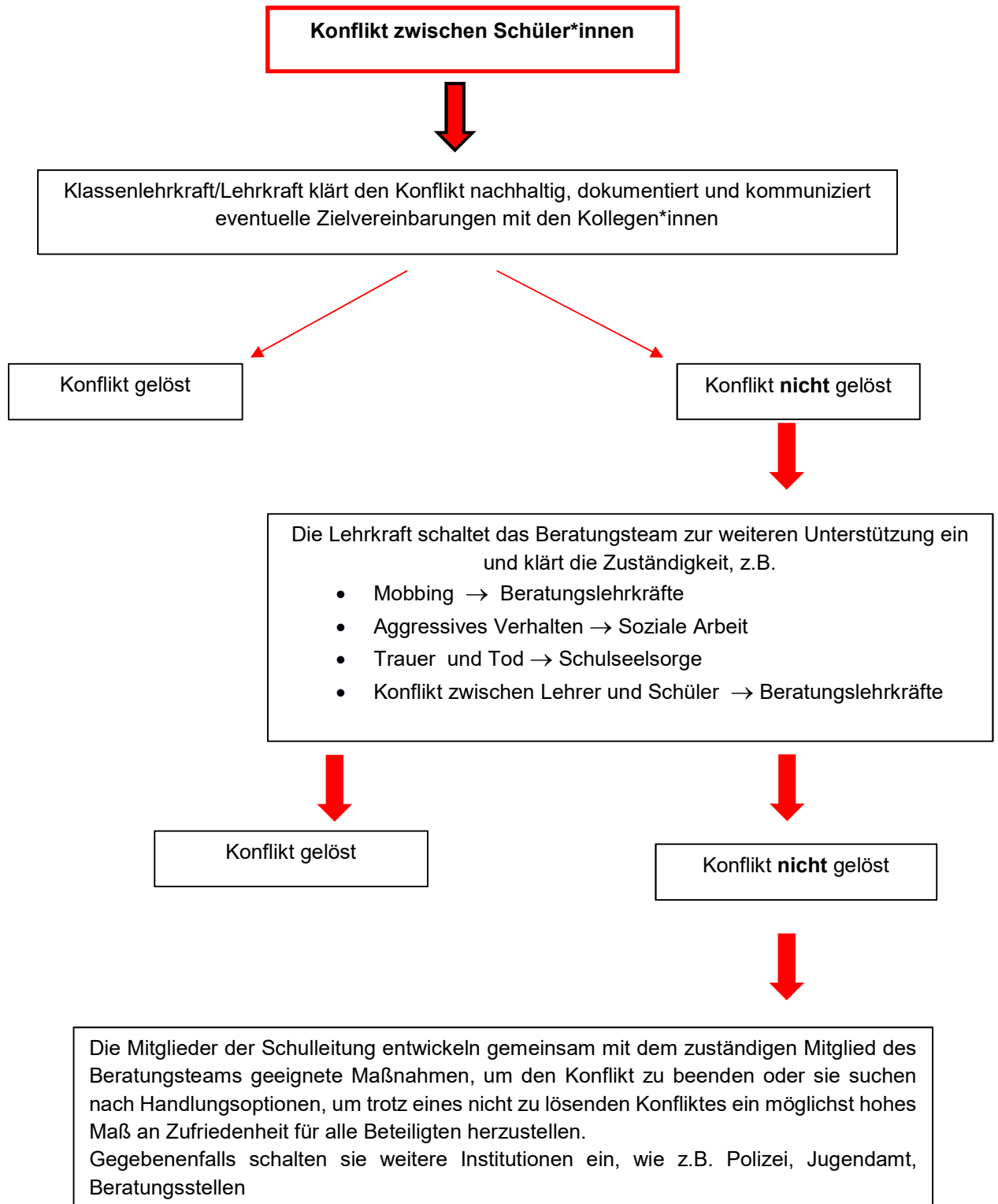
Email: swarnecke@bbs3stade.de

Telefon: 04141 492 - 386

5. Vorgehen im Konfliktfall

Jede Lehrkraft ist aufgefordert, Konflikte mit und unter den Schülern nachhaltig zu lösen. Das geschieht grundsätzlich für alle konstruktiv und *gemeinsam* mit allen Beteiligten. Gibt es weiteren Konfliktlösungs- oder Beratungsbedarf, können sich die Parteien an das Beratungsteam wenden. Damit müssen aber alle Beteiligten einverstanden sein.

Exemplarischer Unterstützungsprozess der Beratung im Fall eines Konfliktes zwischen Schüler*innen:



6. Ausblick: Präventionskonzept

Die Berufsbildenden Schulen III Stade überarbeiten zurzeit das Leitbild und das Schulprogramm. Daneben ist die Entwicklung eines Präventionskonzeptes geplant. Dieses Beratungskonzept ist Teil des zu entwickelnden Präventionskonzeptes.

Präventionsarbeit nimmt einen besonderen Schwerpunkt im Schulalltag ein. Im aktuellen Leitbild der Schule heißt es:

„Die Berufsbildenden Schulen III Stade sind ein Ort, an dem sich alle am Schulgeschehen Beteiligten partnerschaftlich, offen, gewaltfrei und achtungsvoll begegnen.“ (vgl. Leitbild der Schule, Februar 2016)

Um das auch real zu verwirklichen, bedarf es eines Konzeptes, das folgende Handlungsfelder konkret in den Blick nimmt:

- Beratung
- Aggression und Gewalt
- Mobbing, Cybermobbing
- Rassismus
- Sucht
- Häusliche Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Kindeswohlgefährdung,

Schlusswort

Das Beratungsteam übernimmt im Schulalltag eine zentrale Aufgabe: Es trägt dazu bei, dass alle Schüler*innen, Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen, Sorgeberechtigte und Vertreter der Ausbildungsbetriebe die BBS III Stade als einen sicheren und lebenswerten Ort erleben, der den Schüler*innen persönliche Entfaltung und individuelles Lernen ermöglicht. Mit seinen unterschiedlichen Schwerpunkten und Haltungen präsentiert das Beratungsteam ein vielfältiges Angebot, das diesem Ziel dienlich sein soll.